

TSV Stellingen I - ETV: 14-34 (6-13)

Stecker gesucht! Im November gezogen – und bis heute verlegt



Das 12. Saisonspiel stand für den TSV Stellingen am Samstag nachmittag in der Halle am Wegenkamp an. Und tatsächlich hatte jene Mannschaft, welche zuletzt am 19.11.17 nach dem 7.

Saisonsspiel mit 9-5 Punkten an Platz 3 schnupperte so wenig zu tun mit dem Team, welches damals in der Halle Eidelstedter Brook den jetzigen Tabellenvierten SCALA mit 24-20 bezwang. Eine subjektive Ursachensuche.

Stellingen hatte mit einem Team um die beiden Torwarte Achim und Franco sowie mit Sven D, Marc, Wolfgang, Jannes, Heiko R, Sven H, Sören, Olaf Bu sowie dem Debütanten Dennis eine auf dem Papier schlagkräftige Truppe. Doch bereits vor dem Start schien im Team die Aggressivität verpufft. Der Stecker, welchen das Team zwischen dem letzten Sieg am 19.11. und dem unrühmlichen Spiel gegen Norderstedt mit nur 12 (!) Toren selbst gezogen hatte, schien noch nicht wieder den Weg in die Steckdose gefunden zu haben. Warum? Schwierige Frage. Im Spiel schien auch der ETV zum Beginn nicht unbezwingbar. Unser 1. Tor zum 3-1 nach knapp 10 Minuten zeigte aber sinnbildlich, dass irgendwie im Angriff der Glaube an sich selbst verloren gegangen sein muss. Unerklärlich schien es, wieso unsere Außen nicht ins Spiel einbezogen wurden, ein Stoßen auf die Abwehr mehr ins Vertikale als nach vorne wahrzunehmen war, unser Kreisspiel auch verpuffte. Hinzu kamen ebenso unerklärliche Fang- und Abspielfehler. Manch einer schien körperlich auf dem Spielfeld doch in Gedanken noch woanders zu sein. Erstarrt und um Fehlervermeidung bemüht. Zur Geschichte gehört, dass der ETV den am Boden liegenden TSV gerne als Sparringspartner nutzte, sich zwischen Minute 14 bis 22 auf 3-10 davonmachte. Mit einfachen Toren nach Tempogegenstößen. Aufgrund von einfachen Fehlern in unserem Spielaufbau. Und fehlender Zusammenarbeit in der Abwehr, wo der Stecker auch gezogen schien. Ein leichtes Aufbäumen führte dann zu einem 3-3 Lauf bis zur Halbzeit, doch 6-13 war einfach zu wenig. Und es sollte noch schlimmer kommen, wie es das Endergebnis von 34-14 aufzeigte. Der TSV ließ den ETV zwischenzeitlich gewähren, ließ sich vorführen

und die mit einigen so schön unsympathischen Gesellen ausgestatteten Eimsbüttler feierten sich und die Demütigung ihres Gegners. Und Stellingen ließ es über sich ergehen, wehrte sich nicht. Warum der Schreiber hier so darauf eingeht, ist mit dem zu erklären, was die Herren 1 bis zum 19.11.17 20 Uhr ausmachte. Sie zeigten Herz, hatten ihr Spieltempo und Ihren Flow und setzten diesen wie einen Herzschlag im Spiel ein. Das Selbstbewusstsein kam damals eben auch an, ein Team ging mit Fehlern ehrgeizig, konstruktiv ehrlich um. Es war damals sicher unschön gegen eine solche Stellingener Mannschaft zu spielen. Davon war leider am Samstag und in den Spielen zuvor wenig zu sehen.

Es war und ist nicht so, als wäre den Spielern das Ergebnis egal. Aber sie lassen eben aktuell den Stecker liegen, ja suchen diesen auch nicht wirklich – und wenn überhaupt eher beim anderen. Und sie lassen so ihren treuen Trainer als engagiertes Glied der Kette einfach im Regen stehen. Die „ärmste Sau der Welt“ muss aktuell Trainer Olaf sein, was sicher jedem Spieler leid tut. Doch spätestens zum Treffpunkt vor den Spielen ist wenig davon zu spüren. Das man für ihn oder sogar für seinen Ex-Co-Trainer spielen würde. Jeder hat offenbar bisher genug mit sich zu tun. Oder auch nicht.

Der positive Höhepunkt der Partie war dann der „Supporter“-Auftritt des Teams direkt nach dem Spiel für die Herren 2, die nach einem unschönen Start nun doch um den Aufstieg mitspielt. Stellingens Herren waren auf einmal wach, hatten Spaß, ja sie provozierten und wählten „Mobbingbeauftragte“, aktive Mannschaftsärzte. Sie unterstützten lautstark eine toll kämpfende Mannschaft, welche gegen einen ungeschlagenen Tabellenführer lange saustark mithielt. Sie beeinflussten Schiri und gegnerisches Team und motivierten die Herren 2 um die starken Korbi, Morten, Rene & co. 33-34 ging die Partie leider aus und man konnte sehen, was für eine Power Bennys Herrenteam hat. Sehnsüchtig hörte man dann die Frage des ETV, weshalb man aus diesen beiden Teams keine gemeinsame starke Mannschaft macht? „Dann spielt ihr um die Bezirksliga“, sagte ein ETV-Team, welches zuvor den Stecker versteckt hielt. Doch auch dies kam nicht wirklich an. Bisher zumindest.